

HAV setzt sich für Sender ein

Historisch-Archäologischer Verein hat auch Ziegelei im Blick

Mühlacker. Ein altes Sprichwort besagt, dass nichts für die Ewigkeit bestimmt ist. Und trotzdem gibt es immer wieder Menschen, wie etwa die Mitglieder des Historisch-Archäologischen Vereins Mühlacker (HAV), die sich genau dafür einsetzen: für den Erhalt alter Bauwerke, stumme Zeugen vergangener Tage.

Im Jahr 1990 wurde der HAV anlässlich der Freilegung der römischen Villa Rustica in Enzberg gegründet. Nun fordert dieselbe Villa den Verein rund um Vorstandsvorsitzende Christiane Bastian-Engelbert erneut. Steine seien aus den Mauern der Villa gebrochen. Allerdings warte man diesbezüglich noch auf eine Rückmeldung der Stadt Mühlacker oder des Landesdenkmalamtes. Doch nicht nur der Erhalt der Villa Rustica beschäftigt die Geschichtsinteressierten, wie sich auf der Mitgliederversammlung im „Scharfen Eck“ zeigte. Der Verein will sich ebenso für den Erhalt des großen Senders, den der SWR 2016 aller Voraussicht nach abstoßen wird, einsetzen wie auch für den Erhalt einzelner Gebäude auf dem Ziegeleigelände, zumindest aber die Bewahrung des Schriftzuges.

„Die Stadt hat diesbezüglich Bereitschaft signalisiert“, sagte Vorsitzende Christiane Bastian-Engelbert vor rund 20 Anwesenden. Nicht nur die Ziele für die Zukunft wurden an diesem Abend formuliert. Es wurde auch gewählt, und zwar der komplette Vorstand samt Beisitzer. Da sich die aktuellen Amtsinhaber wieder zur Wahl stellten und keine neuen Kandidaten antraten, wurde im Block abgestimmt und jeder in seinem Amt bestätigt. Einzige eine Änderung ergab sich nach der



Wahl. Manfred Rapp wurde das fünfte Mitglied des vormals vierköpfigen Vorstands. Mit Manfred Rapp hat der HAV-Vorstand nun einen Mann in seinen Reihen, der ein starkes Interesse an Geschichte und Archäologie an den Tag legt. Mit Begeisterung zeigte er den anwesenden Vereinsmitgliedern eine Powerpoint-Präsentation über die Fundstücke, die er aus der Enz gefischt hat. „In der Enz kann man sowohl die Geschichte der Anwohner finden als auch die Geschichte der Natur“, erklärte Rapp im Hinblick auf zerbrochene Bierflaschen von ehemaligen Brauereien, versteinerte Muscheln sowie Goldmünzen und Silberkreuzer. Was mit Rapps Fundstücken geschehen soll, ist noch genauso ungewiss wie die Aktivitäten, die der Verein auf der Gartenschau anbieten will. Hier befinden sich die Vorbereitungen noch im Status Brainstorming. Geld genug wäre laut Kassenbericht da. Der HAV hat 2013 ein Plus von rund 2200 Euro erwirtschaftet.

(Mühlacker Tagblatt vom 05.04.2014, Text u. Foto: Norman Mummert)